



Wie ich als Kind den Holocaust überlebte

Gesprächsabend mit Rozette Kats (NL)

Die Niederländerin Rozette Kats, Jahrgang 1942, erfährt am Vorabend ihres sechsten Geburtstages, dass sie das Kind jüdischer Eltern, die den Holocaust nicht überlebt haben, ist. Ihr Onkel, der einzige weitere Überlebende der Familie, vermag nicht, über die ermordeten Verwandten zu sprechen. Ihren Rettern und Pflegeeltern spielt Rozette das fröhliche Kind vor, doch es plagen sie Ängste und mit zunehmendem Alter auch Fragen über das Leben und Sterben ihrer Eltern.

Erst Mitte der 1980er Jahre bekommt sie von ihrem Onkel, der schwer erkrankt ist, das Hochzeitsbild

»Erst 1992 bin ich aus dem Versteck gekommen«

ihrer Eltern. Später findet sie heraus, dass circa drei Monate vor der Deportation der Eltern von Westerbork nach Auschwitz-Birkenau ihr Bruder geboren wurde. Es ist ein langer und schmerzlicher Prozess für Rozette Kats, mit dem Schatten der Vergangenheit leben zu lernen, der ihr vor allem durch ein vielfältiges Engagement in der Erinnerungsarbeit auf beeindruckende Weise gelungen ist.

Dieser Gesprächsabend bietet eine persönliche Annäherung an die Frage nach der Bedeutung des Holocaust und Gedenken in der heutigen Zeit.

Donnerstag, 25. August 2022, 19.30 Uhr
Stadtarchiv Bielefeld, Neumarkt 1, 33602 Bielefeld
(Literaturbühne der Stadtbibliothek Bielefeld), Eintritt frei

Begrüßung Dr. Jochen Rath
Gesprächsleitung/Einführung:
Raphaela Kula & Fritz Bornemeyer



Mit Förderung durch: